

Peter M. Fischer, *Tell Abu al-Kharaz in the Jordan Valley. Volume III: The Iron Age* (Wien 2013, Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Denkschriften der Gesamtakademie, Bd. LXXVI, 558 S., Pb. € 139,00). [Tell Abu al-Kharaz im mittleren Jordantal (Koord. 206.200) war in der Frühbronzezeit I und II (Schichten I–III), in der Mittelbronzezeit I (Schicht IV/0), Spätbronzezeit I–II (Schicht IV/1–VIII) und in der Eisenzeit besiedelt und stellt eine der wichtigsten neueren Grabungen in der südlichen Levante dar. Der vorliegende Band beschäftigt sich mit der Eisenzeit, die Bände zu den älteren Epochen wurden schon 2006 bzw. 2008 publiziert. Stratum IX (Eisenzeit IB, 1100–1050 v. Chr.; u. a. ein Kultgerät) stellt eine Neugründung nach rund 200 Jahren Siedlungsunterbrechung dar. Bemerkenswert sind Funde, die mit den Seevölkern in Verbindung gebracht werden können, so daß die – schon für andere Orte im Jordangraben geäußerte – These, auch hier hätten sich vereinzelte Seevölkergruppierungen niedergelassen, erhärtet wird. Auch lassen sich kulturelle Beziehungen bis nach Ägypten nachweisen. Die Baustrukturen sind zellenartig und haben bislang allenfalls in Tell el-Oreme/Kinneret eine Parallele. Die Schicht wurde gewaltsam zerstört. Schicht X (1050–930 v. Chr.) weist dagegen nur noch regionale Verbindungen auf; die Internationalität ging verloren. Nach einer Zerstörung wurde die nächste Schicht XI (930–850 v. Chr.) wieder auf den älteren Strukturen aufgebaut. Auch die beiden nächsten Schichten XII (850–800 v. Chr.) und XIII (800–770 v. Chr.) wurden gewaltsam zerstört. In beiden Schichten läßt sich eine neue Internationalisierung der Funde beobachten mit Kontakten in den Mittelmeerraum und nach Assyrien. In Schicht XIV (770–732 v. Chr.; u. a. »White Building«, vielleicht die Turmanlage einer nicht ausgegrabenen Festung) blühte die Stadt noch einmal auf, bevor sie von den Assyrern erobert und zerstört wurde. Nachfolgend existierte hier nur noch eine kleine unbedeutende Siedlung (Schicht XV, 732–600 v. Chr.). Der Ausgrabungsbericht bietet nach Schichten geordnet die Architektur, Stratigraphie und Keramik sowie die Kleinfunde (mehrere Siegel, Basaltgerätschaften, Metallgerätschaften, Perlen, Figuren). Die Keramik ist bedeutsam für die Verbindung zwischen West- und Ostjordanland. In

den Anhängen werden einige Figurinen, ein Elfenbeingriff mit der umlaufenden Darstellung von zwei Sphingen (Schicht XII) mit Parallelen in Nimrud, Hazor und Tell en-Nasbe, einige Kosmetikpaletten, insgesamt 6 Siegel (ein Rollsiegel, 5 Siegel bzw. -abdrücke) und zwei Ostraka (eines mit Schreiberübungen, die nicht wirklich sinnvoll gelesen werden können, das andere mit der eingeritzten Inschrift RQY<sup>2</sup>) ausführlicher behandelt. Es ist sehr erfreulich, daß mit diesem dritten Band der Grabungspublikationen die Funde dieses wichtigen Grabungshügels nun schnell und vorbildlich veröffentlicht wurden.]

W. Z.